

## 1. Bisherige Entwicklung seit Festlegung auf max. 14 Eingangsklassen (Beschluss des Stadtrates vom 11.12.2002)

Der Stadtrat hat am 20.11.2002 vor dem Hintergrund massiver Haushaltsprobleme an die Staatsregierung appelliert, die Lehrpersonalzuschüsse für die städtischen Schulen deutlich anzuheben. Für den Fall, dass eine spürbare finanzielle Entlastung nicht erreicht werden kann, sollten weniger Eingangsklassen an städtischen Realschulen und Gymnasien gebildet werden (Resolution der Stadt Nürnberg und StB vom 20.11.2002 – Anlage 1).

Im Vollzug dieses Beschlusses hat der Stadtrat am 11.12.2002 entschieden, dass **ab Schuljahr 2003/2004** nur noch 14 Eingangsklassen an Gymnasien eingerichtet werden, davon nur noch drei an der Peter-Vischer-Schule und zwei am Labenwolf-Gymnasium (StB vom 11.12.2002 – Anlage 2).

Wegen geringerer Anmeldezahlen am Sigena-Gymnasium wurden nach verwaltungsinterner Abstimmung dort für jenes Schuljahr zwei Eingangsklassen statt - wie vorgesehen - drei gebildet und drei statt – wie vorgesehen – zwei am Labenwolf-Gymnasium.

Die Anmeldezahlen bei den städtischen Gymnasien für das **Schuljahr 2004/2005** wiesen auf einen deutlichen Mehrbedarf an Ausbildungsplätzen vor allem bei den Sonderausbildungsrichtungen (wirtschafts- und sozialwissenschaftlich sowie musisch) hin, für die im Stadtgebiet Nürnberg nur das städtische Johannes-Scharrer-Gymnasium (JSG) und das städtische Labenwolf-Gymnasium (LG) entsprechende Angebote vorhalten.

Eine Lösung der sich ergebenden massiven Aufnahme-problematik war nur dadurch möglich, dass sowohl LG als auch JSG einmalig und budgetneutral je eine weitere Eingangsklasse einrichteten (StB 23.06.2004 - Anlage 3).

Auch für das **Schuljahr 2005/2006** reichten zwei Eingangsklassen am LG nicht aus, um die große Zahl von Schülerinnen und Schülern, die sich für ein musikalisches Gymnasium entschieden hatten, aufzunehmen. Mehrere Gespräche mit dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken hinsichtlich der regionalen Verteilung der Schülerströme brachten kein zufriedenstellendes Ergebnis.

Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat der Bildung einer dritten Eingangsklasse am LG zugestimmt (insgesamt damit 15 Eingangsklassen).

Verbunden war mit dieser Entscheidung jedoch die Erwartung, dass eine Klasse davon staatlich finanziert würde (StB 11.05.2005 – Anlage 4).

Das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus hatte mit Schreiben vom 23.06.2005 zugesagt, die ab Schuljahr 2005/2006 neu einzurichtenden Leistungssportklassen am Gymnasium der Bertolt-Brecht-Schule (BBS) zu finanzieren.

Bei der Anmeldung zum **Schuljahr 2006/2007** verschärfte sich die Situation noch einmal dahingehend, dass wegen der hohen Anmeldezahlen am LG auch drei Eingangsklassen nicht ausreichten.

Für das JSG waren mit 132 Schülerinnen und Schüler ebenfalls mehr Anmeldungen vorhanden, als die beschlussmäßig möglichen drei Eingangsklassen aufnehmen konnten.

Nach verwaltungsinterner Abstimmung hat Herr OBM dem Kultusministerium angeboten, am LG und am JSG jeweils vier Eingangsklassen einzurichten, wenn der Staat bereit sei, auch die Leistungssportklasse an der Realschule der BBS zu übernehmen.

Dabei wurde in Abstimmung mit der Schulleitung des LG festgelegt, dass einmalig durch schulinterne Maßnahmen eine weitgehend budgetneutrale Finanzierung dieser zusätzlichen Eingangsklasse gesichert wird, so dass Mehrkosten im Wesentlichen nur für die vierte Eingangsklasse am JSG anfallen würden.

Mit Schreiben vom 13.07.2006 signalisierte das Kultusministerium seine Zustimmung zur Übernahme der Leistungssportklasse an der Realschule der BBS. Eine Lehrkräftezuweisung zur Finanzierung dieser Leistungssportklasse ist ab Schuljahresbeginn 2006/2007 bereits erfolgt.

Aus der obigen Beschreibung der jeweiligen Anmeldesituation für die Schuljahre seit der beschlussmäßigen Festlegung auf insgesamt 14 Eingangsklassen an städtischen Gymnasien (StB vom 11.12.2002) wird deutlich, dass die Kapazitäten an den städtischen Gymnasien mit Sonderausbildungsrichtungen insgesamt nicht ausreichen.

Für naturwissenschaftlich – technologische und sprachliche Ausbildungsrichtungen sind grundsätzlich genügend Plätze an städtischen und staatlichen Gymnasien vorhanden. Allerdings lässt es sich auch hier nicht immer vermeiden, dass Schülerinnen und Schüler an andere als die gewünschten Schulen zugewiesen werden müssen.

Zwischen Herrn OBM und Herrn Staatsminister wurde deshalb vereinbart, dass man sich grundsätzlich über die Verteilung der Angebote der städtischen und staatlichen Gymnasien verständigen wolle, um die jährlich auftretenden Verteilungsschwierigkeiten zukünftig zu vermeiden.

Damit würde auch den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern frühzeitiger eine Information über die Aufnahme an der jeweiligen Schule ermöglicht werden.

Eine tabellarische Übersicht über die Entwicklung der Zahl der Eingangsklassen ab Schuljahr 2001/2002 liegt bei (Anlage 5).

## 2. Mögliche Verbesserung der jährlichen Anmeldesituation

Am 24.10.2006 hat das vereinbarte Gespräch zwischen Herrn OBM, Herrn Staatsminister Schneider und Herrn Staatssekretär Freller stattgefunden. Dabei wurde seitens der Stadt von folgenden Rahmenbedingungen ausgegangen:

- Ausgangspunkt für weitere Entwicklungen der städtischen Eingangsklassen ist der StB vom 11.12.2002, wonach 14 Eingangsklassen an städtischen Gymnasien gebildet werden können.
- Eine Erhöhung dieses Kontingents kann nur dann erfolgen, wenn gleichzeitig eine Entlastung der Stadt an anderer Stelle wirksam wird.
- Ziel muss es sein, eine gefestigte Grundlage zu schaffen, die die jährlichen Verteilungsprobleme vor allem in den Sonderausbildungsrichtungen weitgehend lösen und eine frühere Information der Eltern und Kinder über die Aufnahme an der jeweiligen Schule ermöglichen wird.

Für das Stadtgebiet Nürnberg liegen folgende Rahmendaten zugrunde:

- Die Schülerzahlen werden in den nächsten 10 Jahren nicht zurückgehen.  
Änderungen gegenüber 2005

Prognose 2010	Prognose 2015	Prognose 2020
+ 3,5 %	+ 0,2 %	- 3,0 %

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik

Dabei sind die vorzeitige Einschulung (pro Schuljahr ein Monat) sowie das Auslaufen des neunjährigen Gymnasiums bereits berücksichtigt.

- Die Übertrittsquoten werden sich nicht wesentlich verändern

2001	2002	2003	2004
35,58 %	40,48 %	36,58 %	39,85 %

Quelle: Staatliches Schulamt

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen und -daten wurde mit dem Kultusministerium Folgendes unter Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates vereinbart:

- Herr OBM wird dem Stadtrat vorschlagen, dass die Stadt Nürnberg dauerhaft 16 Eingangsklassen als Kontingent für die städtischen Gymnasien einrichten solle. Dies bedeutet, dass gegenüber dem Stadtratsbeschluss vom 11.12.2002 zwei zusätzliche Eingangsklassen zu bilden sind. Vorrangig wird damit der Bedarf in der musischen Ausbildungsrichtung am Labenwolf-Gymnasium abgedeckt.
- Zum Ausgleich der Mehrkosten der Stadt Nürnberg für die zwei zusätzlichen Eingangsklassen werden die Leistungssportklassen an der Bertolt-Brecht-Schule (Gymnasium und Realschule) dauerhaft vom Kultusministerium durch Zuweisung von staatlichen Lehrkräften vollfinanziert.
- Zur Entlastung des Johannes-Scharrer-Gymnasiums richtet das Kultusministerium im Gymnasium Röthenbach an der Pegnitz einen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Zweig ein. Die Schule hatte bereits einen Antrag gestellt, Gemeinde und Landkreis haben zugestimmt.
- Das Kultusministerium richtet an einer Hauptschule in Nürnberg eine gebundene Ganztageschule ein (unser Vorschlag: Bismarckschule; der Antrag der Schule diesbezüglich liegt bereits seit längerem vor; die Schule verfügt über eine gute Infrastruktur, da das IZBB-Gebäude bereits steht).  
Die dadurch frei werdenden Mittel der Stadt Nürnberg (der Anteil der Kommune an den Kosten der laufenden Ganztagesbetreuung) werden in ein Projekt „Qualitative Verbesserung der Ganztagesbetreuung am Pirckheimer- und Sigena-Gymnasium“ reinvestiert.
- Das Kultusministerium richtet an einem staatlichen Gymnasium eine zusätzliche Übergangsklasse ein. Dadurch kann die Anzahl der städtischen Übergangsklassen von drei auf zwei reduziert werden.

Mit Schreiben vom 06.12.2006 hat Herr Staatsminister Schneider das Gesprächsergebn bestätigt.

Hinsichtlich der Prämisse, eine ausgewogene Lastenverteilung zwischen Staat und Stadt zu erreichen, gibt die nachfolgende Auflistung Aufschluss:

**A) Zusätzliche Kostenbelastung der Stadt \*)**

2 zusätzliche Eingangsklassen Gym.	
Kosten pro Zug (8-jährig) 684.000 €	
<b>Gesamt</b>	<b>1.368.000 €</b>
Projekt „Qualitative Verbesserung der Ganztages- betreuung am Sigena-/Pirckheimer-Gymnasium“	40.000 €
<b>Summe:</b>	<b>1.408.000 €</b>

**B) Finanzielle Entlastung der Stadt**

Staatliche Finanzierung	
Leistungssportzug BBS/Gym. (8-jährig)	684.000 €
Leistungssportzug BBS/RS (6-jährig)	432.000 €
Übergangsklasse (3-jährig); pro Schulj. 85.500 €	256.500 €
Entlastung des Sachaufwandsträgers durch Einrichtung einer Ganztageschule	40.000 €
<b>Summe:</b>	<b>1.412.500 €</b>

\*) Folgende Berechnungsbasis wurde zugrunde gelegt:

- durchschnittl. Personalvollkosten Gym. A 14 95.000 €
- durchschnittl. Personalvollkosten RS A 13 80.000 €
- Personalbedarf 1,5 Lehrer/Klasse
- Lehrpersonalzuschüsse real 40 %

Aus voriger Gegenüberstellung wird deutlich, dass der Staat die Stadt Nürnberg in dem Umfang entlastet, wie Mehrkosten für die Einrichtung von zwei zusätzlichen Eingangsklassen entstehen.

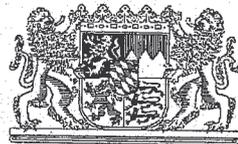
**Fazit:**

Mit den zwischen Herrn OBM und Herrn Staatsminister Schneider am 24.10.2006 abgestimmten Maßnahmen würden die jährlich auftretenden Verteilungsprobleme bei der Aufnahme an den Gymnasien mit Sonderausbildungsrichtungen weitestgehend gelöst werden. Dabei würde es auch möglich sein, die Eltern und Schülerinnen und Schüler wesentlich früher über eine Aufnahme zu informieren.

Durch das anerkennenswerte und umfangreiche finanzielle Engagement des Freistaates entstehen der Stadt Nürnberg insgesamt keine Mehrkosten.

Der Bayerische Staatsminister  
für Unterricht und Kultus

Siegfried Schneider, MdL



K-Maly ✓

Bellage **6.2**  
zur Stadtratssitzung

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Stadt Nürnberg  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90317 Nürnberg

*ppz. Maly*

OBERBÜRGERMEISTER		
1 3. DEZ. 2006 / ..... Nr. 1466		
IV	1 Zur Kl. z.	3 Zur Stellungnahme
	2 z. w. v.	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen X

Referat IV  
13. DEZ. 2006  
weiter an: *Rel. G.*

m. d. B. ...  
 zur ...  
 zur ...  
 zur ...  
 ... schrift  
*U. O. S. M.*

...  
 ...

*4-Ref. ...  
17.10.2006  
Nun*

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
27.10.2006

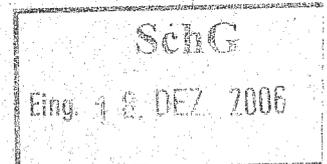
Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
VI.1-5S5401.1-6.118699  
MNR.: 2924

München, 6. Dezember 2006  
Telefon: 089 2186 2348

**Eingangsklassen am Städtischen Johannes-Scharrer-Gymnasium und  
am Städtischen Labenwolf-Gymnasium sowie Sportleistungsklassen  
an der Städtischen Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg u.a.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für Ihr Schreiben vom 27.10.2006 danke ich Ihnen.



Ich bin mit der Zusammenfassung unserer Vereinbarung vom 24.10.2006  
im Grundsatz einverstanden, ergänze aber noch folgende Punkte:

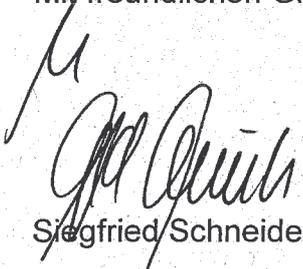
- Die Stadt Nürnberg stellt (im Rahmen der 16 Eingangsklassen) am  
Städtischen Labenwolf-Gymnasium dauerhaft ein ausreichendes  
Angebot in der musischen Ausbildungsrichtung sicher (3- oder 4-  
zügig je nach den Anmeldungen).
- Die Berechnungsgrundlage für die Abordnung von staatlichen Lehr-  
kräften an die Städtische Bertolt-Brecht Schule Nürnberg (für die  
Sportleistungsklassen am Gymnasium und an der Realschule) wird  
erst nach Abschluss des Verfahrens zur Änderung des Art. 17  
BaySchFG festgelegt. Auf mein Schreiben vom 17.10.2006 nehme  
ich Bezug.

- Ein Antrag des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Röthenbach auf Angliederung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Ausbildungsrichtung würde positiv verbeschieden.
- Ob an der Bismarckschule oder an einer anderen Nürnberger Hauptschule eine gebundene Ganztageschule eingerichtet wird, wird auf Beamtenebene geprüft.

Ich danke Ihnen – auch im Namen von Herrn Staatssekretär Freller – für Ihre Bereitschaft, dem Stadtrat der Stadt Nürnberg die Erhöhung der Zahl der Eingangsklassen von 14 auf 16 vorzuschlagen, und bitte Sie, mich nach der Sitzung am 13.12.2006 über das Abstimmungsergebnis zu unterrichten. Bei einem positiven Votum des Stadtrates kann unsere Vereinbarung wirksam werden.

Der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Mittelfranken erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Schneider

Beschluss des Stadtrats

- öffentlich -

einstimmig beschlossen

Befilage **6.3**  
zur Stadtratssitzung

**Städtische Realschulen und Gymnasien**

hier: Personalkostenzuschüsse durch den Freistaat Bayern

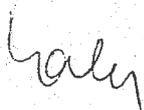
- I. 1. Die beiliegende Resolution von 20.11.2002 wird beschlossen.
2. Die Stadt Nürnberg ist bereit, das bewährte kommunale Schulwesen weiterzubetreiben. Das geht nur, wenn entweder die Personalkostenzuschüsse auf 90% erhöht werden oder städtische Schulen sukzessive vom Freistaat übernommen werden. Ohne eine Erhöhung der Lehrpersonalzuschüsse bzw. eine Übernahme sieht sich die Stadt Nürnberg gezwungen, die Zahl der Eingangsklassen der städtischen Gymnasien und Realschulen zum Schuljahr 2003/2004 um insgesamt zwei und zum Schuljahr 2004/2005 um weitere zwei Eingangsklassen zu reduzieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen vorzubereiten.

II. Ref. IV

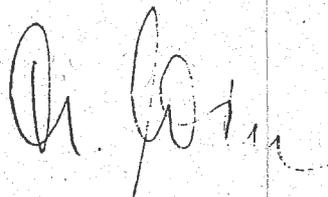
Nürnberg, 20. November 2002

Der Vorsitzende:



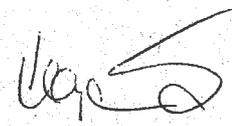
(Dr. Maly)  
Oberbürgermeister

Der Referent:



(Dr. Wolz)

Die Schriftführerin:



(Hojenski)

Abdruck:

Ref. I/OrgA  
Ref. II/Stk

## Resolution der Stadt Nürnberg vom 20.11.2002

Die Städte in Bayern haben seit Jahren den Freistaat Bayern in seinem bildungspolitischen Auftrag u.a. durch das Betreiben von städtischen Schulen unterstützt. Der Freistaat wird dadurch finanziell entlastet, weil die staatlichen Zuschüsse für das Lehrpersonal bei weitem nicht die tatsächlichen Kosten decken.

Aufgrund der massiven Haushaltsprobleme sieht sich die Stadt Nürnberg jedoch nicht mehr in der Lage, die finanziellen Belastungen für die städtischen Lehrkräfte in der bisherigen Höhe zu tragen.

Die Stadt Nürnberg appelliert deshalb nachdrücklich an die Staatsregierung, die Lehrpersonalszuschüsse für die städtischen Schulen deutlich anzuheben. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die kommunalen Schulen im Schnitt nicht einmal 50% der Personalkosten vom Staat erstattet bekommen, während die privaten Schulen 90% erhalten.

Falls eine spürbare Entlastung für die städtischen Schulen auf diesem oder anderem Wege nicht erreicht werden kann, sieht sich die Stadt Nürnberg gezwungen, ihre Ausgaben für das schulische Angebot zu verringern. Die Stadt könnte beispielsweise weniger Eingangsklassen in städtischen Realschulen und Gymnasien bilden, so dass die staatlichen Schulen vor Ort in Zukunft mehr Schülerinnen und Schüler aufnehmen müssten als bisher, und/oder der Staat zusätzliche Schulen errichten müsste.

Die Stadt Nürnberg erwartet eine einvernehmliche Lösung mit dem Freistaat.

Vollzug des Stadtratsbeschlusses vom 20.11.2002:

Reduzierung der Eingangsklassen an städtischen Realschulen und Gymnasien

Beschluß

des Stadtrates vom 11.12.2002

- öffentlich -

- mit 66 : 2 Stimmen beschlossen -

- I. Im Vollzug des Stadtratsbeschlusses vom 20.11.2002 werden an der städtischen Peter-Vischer-Schule nur noch drei, am städtischen Labenwolf-Gymnasium nur mehr zwei Eingangsklassen gebildet, an letzterer mit dem Ziel, diese beiden Klassen als musische Klassen zu führen.

Insgesamt können so an den städtischen Gymnasien ab Schuljahr 2003/2004 noch 14 Eingangsklassen eingerichtet werden. Die entsprechenden schulrechtlichen Verfahren, insbesondere die vorgesehenen Beteiligungen sind durchzuführen.

II. Ref. IV

Der Vorsitzende:

*Mady*

Der Referent:

*A. W. W.*

Schriftführerin:

*Braungrübel*

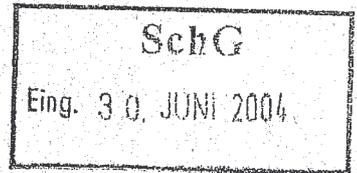
Anmeldungen an die städtischen Gymnasien und Realschulen in Nürnberg

B e s c h l u s s

des Stadtrates vom 23. Juni 2004

- öffentlich -

- einstimmig beschlossen -



- I.
  1. Die Beschränkung der Zahl der Eingangsklassen an städt. Gymnasien und Realschulen bleibt gemäß den bisherigen Stadtratsbeschlüssen bestehen.
  2. Für das Schuljahr 04/05 dürfen am JSG vier Eingangsklassen gebildet werden, wenn die Schülerzahl 100 deutlich überschreitet und diese Klasse für die Stufen 5 mit 7 durch Maßnahmen in der Schule (Zusammenlegung von Klassen, Verwendung von Profilstunden etc.) budgetneutral finanziert wird.
  3. Am LG dürfen für das Schuljahr 04/05 drei Eingangsklassen gebildet werden, die durch die beschriebenen Maßnahmen in der Schule, durch Verwendung von Profilstunden budgetneutral finanziert werden.
  4. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des Schreibens von Frau Staatsministerin Hohlmeier weitere Verhandlungen hinsichtlich des Stadtratsbeschlusses vom 20.11.2002 aufzunehmen. Der Stadtrat beschließt dies unter der ausdrücklichen Voraussetzung, dass ab dem Schuljahr 05/06 eine Kompensation für diese beiden zusätzlichen Klassen erfolgt sowie ein Einstieg in eine dauerhafte Entlastung im Schulbereich erfolgt.

II. Ref. IV

Der Vorsitzende:

*Maly*

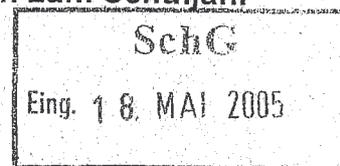
Der Referent:

Schriftführerin:

*Boainigürtel*

Zahl der Eingangsklassen an den städtischen Gymnasien zum Schuljahr

2005/06



Bellage **6.7**  
zur Stadtratsitzung

Beschluss

des Stadtrats vom 11. Mai 2005

- öffentlich -

- einstimmig beschlossen -

- I. An den städtischen Gymnasien werden für das Schuljahr 2005/06 fünfzehn Eingangsklassen gebildet (d.h. grundsätzlich an jedem Gymnasium drei Klassen), wobei die Stadt davon ausgeht, dass davon mindestens eine Eingangsklasse staatlich finanziert wird, wie das vom Kultusministerium mündlich zugesagt wurde.

Solltensich bei der Einrichtung mindestens einer staatlichen Eingangsklasse Verzögerungen ergeben, wird das Budget von Ref. IV um die dafür notwendigen Lehrerwochenstunden bzw. Finanzmittel erhöht.

- II. Ref. IV

Der Vorsitzende:

*Maly*

Schriftführerin:

*Baumgärtel*

# Eingangsklassen im langjährigen Vergleich

Stand: 01.10.2006

Schule	SJ 94/95	SJ 95/96	SJ 96/97	SJ 97/98	SJ 98/99	SJ 99/00	SJ 00/01	SJ 01/02	SJ 02/03	SJ 03/04	SJ 04/05	SJ 05/06	SJ 06/07
<b>Städtische Gymnasien</b>													
Bertolt-Brecht-Schule Gym.	0	0	0	0	0	0	0	3	3	3	3	3	3
Joh.-Scharrer-Gymnasium	4	4	4	5	4	4	4	3	3	3	4	3	4
Labenwolf-Gymnasium	3	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4
Peter-Vischer-Gymnasium	4	3	3	4	4	3	3	4	4	3	3	3	3
Sigena-Gymnasium	0	0	2	4	4	5	4	3	4*	2	3	3	3
<b>Summe städt. Gym.</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>17</b>
<b>Städtische Realschulen</b>													
Adam-Kraft-Realschule	5	5	5	5	5	5	2	4	4	3	4	3	3
Bertolt-Brecht-Schule RS	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3	3	3	3
Peter-Vischer-Realschule	4	5	4	4	4	3	3	4	2	3	3	3	3
Veit-Stoß-Realschule	4	4	5	5	5	5	3	4	4	4	3	3	3
<b>Summe städt. RS</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
Bertolt-Brecht-Schule(Orientierungsstufe)	7	8	7	7	7	7	7	0**	-	-	-	-	-
<b>Gesamtsumme städt. Schulen</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>34</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>40</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>29</b>
<b>Staatliche Gymnasien</b>													
Dürer-Gymnasium	3	4	4	3	3	3	5	4	3	3	4	4	5
Hans-Sachs-Gymnasium	4	4	4	4	4	6	5	4	4	4	4	3	5
Martin-Behaim-Gymnasium	4	5	4	5	5	5	4	5	4	5	4	4	4
Melanchthon-Gymnasium	3	3	3	2	3	3	3	3	4	4	3	4	4
Neues Gymnasium	3	2	3	3	3	3	4	4	5	5	4	4	4
Pirckheimer-Gymnasium	5	4	4	3	3	3	3	4	4	4	5	4	3
Sigm.-Schuckert-Gymnas.	5	4	4	4	5	5	5	6	5	5	4	4	4
Willstätter-Gymnasium	4	4	4	5	4	4	4	3	3	4	4	4	4
<b>Summe staatl. Gym.</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>33</b>
<b>Staatliche Realschule</b>													
Geschwister-Scholl-Realschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	4	4
Peter-Henlein-Realschule	4	5	5	5	5	3	5	5	4	5	5	4	5
<b>Summe staatl. RS</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>Gesamtsumme staatl. Schulen</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>42</b>
<b>Gesamtsumme städt. und staatl. Schulen</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>69</b>	<b>72</b>	<b>68</b>	<b>72</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>78</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>66</b>	<b>71</b>

\*einmalig budgetneutral innerhalb der Schule

\*\*Umstrukturierung gem. Stadtratsbeschluss v. 24.01.2001

\*\*\* Schuljahr 2003/2004 StB. 11.12.2002

Schuljahr 2004/2005 StB. 23.06.2004

Schuljahr 2005/2006 StB. 11.05.2005

Schuljahr 2006/2007 staatliche Gegenfinanzierung und Eigenfinanzierung LG

Bellage **6.8**  
zur Stadtratssitzung